

**„ALLE SIND
WILKOMMEN.“**



KONZEPTION Krippe

Evang. Kindertagesstätte Arche Noah

Schützenweg 14 | 83646 Bad Tölz
Tel. 08041 72 665 | Fax 08041 83 37

Tel Krippe: 0151/46346687

kiga.badtoelz@elkb.de

www.kiga-archenoah.info

1.	Platz und Lage	2
2.	Aufnahme und Anmeldung	2
3.	Öffnungszeit, Beiträge	3
4.	Grundsätze zur pädagogischen Arbeit	4
4.1.	Unser Bild vom Kind	4
4.2.	Basiskompetenzen	4
5.	Die Bildungsbereiche	5
5.1	Sprachliche Bildung	5
5.2	Umweltbildung und Erziehung	6
5.3.	Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung	6
5.4.	Ethische und religiöse Bildung und Erziehung	6
5.5.	Gesundheitserziehung	6
5.6.	Informationstechnische Bildung und Erziehung	6
5.7.	Mathematische Bildung	6
5.8.	Bewegungserziehung und Förderung	7
5.9.	Musikalische Bildung	7
5.10.	Naturwissenschaftliche und technische Bildung	7
5.11.	Digitale Medien und Technologien	7
6.	Tagesstruktur	8
7.	Spiel und Entdeckerzeit	8
8.	Rituale	8
10.	Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf	8
11.	Beobachtung und Dokumentation	10
12.	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	10
13.	Öffentlichkeitsarbeit	10
14.	Anhang	11

Hinweise

Die Arche Noah ist eine staatlich geförderte Kindertagesstätte und erfüllt alle entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen gemäß BayKiBiG. Die vorliegende Konzeption unterliegt einer fortlaufenden, curricularen Aktualisierung (Turnus: 2 Jahre). Die Konzeption stellt das Optimum unserer pädagogischen Arbeit dar. Wir weisen darauf hin, dass es in Korrelation zu den aktuell vorherrschenden Rahmenbedingungen zu Abweichungen kommen kann.

1. Plätze und Lage

Der **Flohzirkus** ist unsere Kinderkrippe. Hier befinden sich die Kleinen in einer ruhigeren und geschützteren Umgebung, was ihren Bedürfnissen sehr entspricht. Es gibt 12 Plätze, welche teilweise auf Sharing-Plätze aufgeteilt sind. Die Aufenthaltsdauer der Kinder variiert von 3-5 Tagen in der Woche. Diese Gruppe wird von einem Team aus Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen geleitet.

Der Flohzirkus befindet sich im Erdgeschoss des evangelischen Gemeindehauses. Man gelangt durch einen Seiteneingang in die Räume. Kinderwagen können im Haupteingang geparkt werden. Auf dem Gelände vor dem Gemeindehaus befinden sich ein großer, kostenloser Parkplatz, das Hauptgebäude des Kindergartens Arche Noah sowie Wohnungen für Pfarrer und Hausmeister. Die Krippe verfügt über einen eigenen Außenspielbereich mit Nestschaukel, Sandkasten und Spielhäuschen.

2. Aufnahme und Anmeldung

Das Tölzer Anmeldeverfahren

Der Zeitraum für eine reguläre Anmeldung zum neuen Kindergartenjahr ist immer zu Beginn eines Kalenderjahres (Februar/März). Die genauen Daten sowie das Anmeldeformular der Homepage der Stadt Bad Tölz entnommen werden.

<https://stadt.bad-toelz.de/rathaus-buergerservice/buergerservice/kita-und-schule/uebersicht>

In der Krippe nehmen wir Kinder ab einem Alter von 1 Jahr auf.

In unserer Krippe werden auch Sharing-Plätze (3 bis 4 Tage) angeboten.

Mit einem eingereichten Anmeldeformular wird der Wunsch nach einem Einrichtungsplatz bekundet.

Die Aufnahme erfolgt nach festgelegten Kriterien.

- Wohnort des Kindes in Bad Tölz
- Besonderer Dringlichkeit (familiäre Situation)
- Geschwisterkind

- Alter des Kindes
- Wohnortnähe zum Kindergarten
- Inklusionsbedarf

Die Entscheidung der Aufnahme zum neuen Kindergartenjahr wird im Plenum getroffen. Die Zusage eines Kindergartenplatzes erfolgt schriftlich und wird erst nach Vertragsunterzeichnung verbindlich. Weitere Bestimmungen sind den Vertragsunterlagen zu entnehmen.

Die Plätze werden nachfolgenden Kriterien vergeben:

- Geschwisterkinder
- Alter
- Gruppenstruktur (Mädchen / Buben)
- Warteliste
- Dringlichkeit (Berufstätigkeit, familiäre Situation ...)

Die Zusage eines Krippenplatzes erfolgt schriftlich und wird erst nach der Vertragsunterzeichnung verbindlich.

Der Eintritt ist ganzjährig möglich (sofern Plätze frei sind). Da wir Plätze sofort wiederbesetzen möchten, wird eine Warteliste geführt. Der größte Teil verlässt die Gruppe zu den Sommerferien, so dass eine neue Gruppe im September starten kann.

Um die Gruppe konstant zu halten und Unruhe zu vermeiden, legen wir Wert darauf, dass die Kinder unter dem Jahr möglichst wenig wechseln müssen. Vorrangig werden Kinder aus Bad Tölz genommen, für Kinder aus anderen Gemeinden muss bei der jeweiligen Heimatgemeinde ein Gastkinderantrag gestellt werden.

3. Öffnungszeit, Beiträge

- Montag bis Freitag 07:00 – 15:00 Uhr,
- Kernzeit von 9:00 -12:00 Uhr
- Bringzeit von 07:00 – 09:00 Uhr
- Abholzeiten: 12:00 (ohne Mittagessen)
12:30 (nach dem Essen)
ab 14.30 Uhr (nach dem Schlafen/Ruhezeit)

Im Kalenderjahr schließt der Kindergarten 30 Tage, davon richten sich die meisten nach den bayrischen Schulferien (Weihnachten, Sommerferien etc.). Die Schließtage werden immer am Anfang des neuen Kindergartenjahres (September) bekannt gegeben, für eine rechtzeitige Urlaubsplanung. Ebenfalls sind diese auf unserer Homepage unter www.kiga-archenoah.toelz-evangelisch.de/ferienregelung/ zu finden. Zusätzliche Tage (Fortbildungstage des Teams, Betriebsausflug) werden rechtzeitig als Schließtage bekannt gegeben.

4. Grundsätze zur pädagogischen Arbeit

4.1. Unser Bild vom Kind

Wie sind Kinder?

Kinder sind ehrlich, unschuldig, schutzbedürftig. Sie sind wissensdurstig, neugierig, entdeckungsfreudig, abenteuerlustig, kreativ, bewegungsfreudig, ausdauernd. Wollen mit allen Sinnen begreifen. Kinder sind kleine vollständige Persönlichkeiten mit zahlreichen Kompetenzen, die wir weiterentwickeln und fördern. Wir bieten ihnen die geborgene Umgebung, in der sie sich frei entfalten können und immer eine unterstützende und helfende Hand finden, mit klaren Regeln und Grenzen, die den Kindern Sicherheit und Vertrauen vermittelt.

4.2. Basiskompetenzen

Soziale Kompetenz

Wir ermöglichen dem Kind Kontakt zu Gleichaltrigen, dass es seine sozialen Kompetenzen entwickeln kann. In der Gruppe lernt das Kind zu kommunizieren, aber auch zu streiten und Konflikte zu bewältigen. Wir, als feste Bezugspersonen, unterstützen das Kind in seiner Entwicklung mit Akzeptanz, Geborgenheit, Ermutigung, Zuwendung, Lösungsmöglichkeiten und Hilfestellungen.

Kognitive Kompetenz

Wir unterstützen das Kind in seinen kognitiven Kompetenzen durch gezielte Angebote, z. B. Gesprächskreise, Sinnesübungen, kreatives Gestalten, Bilderbuchbetrachtung usw. Wir bieten dem Kind die Gelegenheit, mit allen Sinnen auszuprobieren und zu erforschen. Und stellen dem Kind verschiedene Räume zur Verfügung, z.B. Bastel-, Ruheraum, Raum zur Bewegung (Garten, Turnhalle).

Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Um die Kritikfähigkeit des Kindes auszubauen, geben wir ihm kleine Aufgaben. Beispiel: Die Großen helfen den Kleinen. Wir sensibilisieren das Kind für Mensch, Umwelt und Natur, damit es lernt, Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen.

Motivationale Kompetenz

In einer vertrauensvollen Umgebung schenken wir dem Kind viel Aufmerksamkeit. Es soll begeistert sein und seine Neugierde geweckt und der Wissensdurst befriedigt werden. Beispiel: Das Kind wird durch gezielte Angebote und im freien Spiel angeregt, sich an einem Spiel oder an einer Aktivität einzubringen.

Lernen wie man lernt

Während der Spiel- und Entdeckerzeit ist dem Kind eine vielfältige Auswahl an Spielsachen geboten, und seinem Spieltrieb und Fantasien sind fast keine Grenzen gesetzt. Wir bieten dem Kind verschiedenste Materialien und Anreize bei gezielten Angeboten, um ihre Kreativität und

Feinmotorik zu fördern. Das Kind hat die Möglichkeit zum Experimentieren und lernt, mit Musikinstrumenten umzugehen. Lieder, Fingerspiele oder Bücher werden mehrmals wiederholt und fördern die Sprache. Bei gemeinsamen Gesprächen erklären und veranschaulichen wir dem Kind z. B. Tiere, Pflanzen und religiöse Hintergründe. Wichtig ist uns dabei die Selbststeuerung des Kindes anzuregen und ihm deshalb möglichst viel Zeit zum Ausprobieren zu lassen.

Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Wir geben dem Kind eine vertrauensvolle Umgebung, in der es sich wertvoll und geschätzt fühlt, denn ein gesundes Selbstwertgefühl ist eine wichtige Voraussetzung, dass das Kind den Herausforderungen und Aufgaben in der Gesellschaft gewachsen ist. Wir zeigen dem Kind, dass es angenommen ist, in dem wir es trösten, immer wieder ermutigen und sein Selbstbewusstsein stärken.

Selbstwahrnehmung

Wir schaffen den Raum, in dem sich das Kind individuell entfalten kann. Wir geben ihm die Gelegenheit sich auszuprobieren und trauen ihm viel zu. Dabei unterstützen wir es mit viel Lob, geben ihm viel Liebe und stärken sein Selbstwertgefühl.

Physische Kompetenz

Die Kinder haben im Krippenalltag viele die Gelegenheiten, sich zu bewegen und einzuschätzen. Sie erfahren Gemeinsamkeit in der Gruppe und üben Toleranz und Rücksichtnahme.

Werte- und Orientierungskompetenz

Jeder Mensch wird von Gott geliebt und ist ein einzigartiges und wertvolles Individuum. Diese grundlegende Vorstellung ist in unserem christlichen Glauben verankert und drückt sich in einer wertschätzenden Haltung aus. Ebenso durch ein natürliches Empfinden für Gerechtigkeit und durch soziales Verhalten. Kinder lernen dieses Verhalten vor allem durch das Erleben entsprechender Vorbilder und durch Nachahmung.

5. Die Bildungsbereiche

5.1.Sprachliche Bildung

Sprache kann sich nur in der Interaktion entfalten. Deshalb sind Gespräche und Sprachanlässe die wichtigste Form der Sprachförderung. Wir Erwachsenen (Eltern, Pädagogen) sind Vorbilder für den Spracherwerb durch Mimik und Gestik. In Rollenspielen üben wir spielerisch die nonverbale Sprachkompetenz. Mimik und Gestik werden als Sprachsignale wahrgenommen und aufgegriffen. Im Morgenkreis und angeleiteten Angeboten wird die dialogische Kompetenz geübt. Kinder hören zu, antworten, gehen auf ein Gespräch ein und erleben dadurch Sprache als wertvolles Element, in dem sie etwas Positives geben und zurückbekommen. Die frühe Begegnung mit Bilderbüchern, Märchen, Geschichten, Reimen, Fingerspielen usw. prägt und schafft den Zugang zur Literatur. Das Bewusstsein für Sprachrhythmus und lautliche Gestaltung wird geschult. Kinder entwickeln Kreativität und Spaß an Sprach- und Lautspielen. Laute, Worte und Texte erfahren Kinder spielerisch.

5.2.Umweltbildung

Bei unseren Angeboten und Projekten achten wir darauf, dass wir die Natur und die Lebewesen mit einbeziehen. Wir betrachten Tiere und Pflanzen bei Ausflügen und Spaziergängen. Wir beobachten die Natur und entdecken viele interessante neue Dinge. Der Natur begegnen wir mit Respekt.

5.3.Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung

Wir fördern die Kreativität des Kindes durch verschiedene Angebote und wecken die Fantasie mit allen Sinnen. Das Kind erfährt Anerkennung für seine eigenen Werke und entwickelt seinen Wertesinn. Um dem Kind neue Anregungen in seiner Ausdruckskraft zu geben, betrachten wir z. B. Bilderbücher, spielen Theater, unternehmen Ausflüge usw.

5.4.Ethische und religiöse Bildung

Wir begegnen dem Kind mit Liebe und Anerkennung und vermitteln ihm die christlichen Werte. In der Gemeinschaft der Gruppe erfahren die Kinder gegenseitige Toleranz und lernen, andere Kulturen und Religionen zu akzeptieren. Alle Glaubensrichtungen werden anerkannt und akzeptiert.

Im Tagesablauf sind feste Rituale wie Beten und Singen integriert. Zu den Festlichkeiten im Jahreskreis bieten wir biblische Geschichten und feiern gemeinsame Andachten.

5.5.Gesundheitserziehung

Kinder lernen Verantwortung für ihr körperliches und seelisches Wohlergehen zu übernehmen, z. B. sich zurückziehen, Hunger und Durst zu äußern, und sich dem Wetter entsprechend anzuziehen. Wir vermitteln ihnen das nötige Wissen über Hygiene und Körperpflege. Mit viel Geduld und Verständnis unterstützen wir das Kind und seine Familie bei der Sauberkeitserziehung. Wir achten auf gesunde und ausgewogene Ernährung, sowie ausreichende Bewegung an der frischen Luft.

5.6.Informationstechnische Bildung

Das allerwichtigste Medium ist für diese Altersklasse das gesprochene Wort und die bildhafte Darstellung. Wir bieten den Kindern eine Vielzahl an Büchern und Geschichten. Dabei achten wir auf einen sinnvollen Einsatz und angemessenen Umgang und vermeiden zu viele Sinnesreize. Motorische und kognitive Angebote ergänzen wir durch den Einsatz von akustischen Medien.

5.7.Mathematische Bildung

Im Tagesablauf begegnen dem Kind immer wieder Mengen, Zahlen und geometrische Formen, z. B. beim Zählen der Kinder im Morgenkreis oder beim Spielen mit Bauklötzen. Bei den Bewegungsangeboten werden Raum- und Körpererfahrungen gesammelt. Es wird experimentiert und verglichen beispielsweise mit Größen, Mengen und Gewichten.

5.8.Bewegungserziehung und Förderung

Durch Raumangebote und Unterstützung mit diversen Geräten bieten wir dem Kind die Möglichkeit, seinen Bewegungsdrang auszuleben. Es entwickelt seine Körperwahrnehmung, lernt seine Grenzen einzuschätzen und seine Bewegungsabläufe zu koordinieren. Wichtig ist hierbei besonders die Bewegung im Freien!

5.9.Musikalische Bildung

Wir unterstreichen den Tagesablauf mit Gesang, bedienen uns dabei verschiedener Instrumente, Tönen und Geräuschen, achten dabei auf die angemessene Lautstärke.

5.10.Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Kinder begreifen mit allen Sinnen durch Beobachten und Ausprobieren die physikalischen, technischen und naturwissenschaftlichen Zusammenhänge (Erdanziehungskraft, Schnee schmilzt, Wasser gefriert, Samen werden zu Pflanzen). Die Auswahl der Themen und Experimente erfolgt altersgerecht.

5.11. Digitale Medien und Technologien

Neue Medien sind ein Teil unserer Gesellschaft. Auch Kinder im Elementarbereich kommen unweigerlich in ihrer Lebensrealität mit der digitalen Welt in Kontakt. Die Neuausgabe des BEP widmet der Nutzung Digitaler Medien einen eigenen Bildungsbereich (7.4 Digitale Medien und Technologien).

In unserer Einrichtung wird der Alltag, das Spiel und die Angebote mit den Kindern zum Hauptteil ohne den direkten Einsatz von digitalen Medien gestaltet. Nach wie vor vertreten wir den pädagogischen Standpunkt, dass die Entfaltung der individual- und Basiskompetenzen insbesondere im sozial-emotionalen Bereich, sowie Kompetenzen und Strategien des sozialen Miteinanders Priorität haben. Unsere Kinder kommen durch folgende Punkte mit digitalen Medien und Technologien in Berührung: Wir gestalten zusammen mit den Kindern Portfolios und beziehen sie beim Erstellen von Fotos mit ein. Laptops werden z.B. für Ausdrücke von Mandalas, anschauen und anhören von Geschichten verwendet. Tablets kommen z.B. als Fotoapparat, zum Nachschlagen von Informationen. Die Kinder erleben in unserem Alltag, dass ein Handy z. B. zu Übersetzungszwecken zwischen Erwachsenen hilfreich sein kann. Wir sehen unsere Priorität im Elementarbereich jedoch weiter in der Stärkung der sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder. Dabei binden wir die digitalen Medien unterstützend mit ein sie spielen aber eine untergeordnete Rolle in unserer pädagogischen Praxis

6. Tagesstruktur

Ein geregelter und gut strukturierter Tagesablauf ist wichtig für die Kinder. Er gibt ihnen Halt, Sicherheit und Orientierung. Ebenso ist uns das Bedürfnis- und Situationsorientiertes Arbeiten mit den Kindern ein großes Anliegen.

7:00 – 9:30 Uhr	Ankommen, freies Spielen und Entdecken
9:00 – 10:30 Uhr	Morgenkreis, gemeinsame Brotzeit, anschließend Händewaschen u Wickeln bei Bedarf
10:30 - 11:30 Uhr	Kleingruppenbeschäftigung/ Garten/ Außenaktivitäten
11:30 Uhr	1.Möglichkeit zum Abholen
11:30-12:00 Uhr	Mittagessen
12:00 Uhr	2. Möglichkeit zum Abholen
12:00-12:15 Uhr	Händewaschen u. Wickeln bei Bedarf, Vorbereiten der Ruhephase
12:15-13:15 Uhr	Mittagsruhe (bei Bedarf länger)
ab 13:15 Uhr	Abholen möglich / freies Spielen und Entdecken

Bitte beachten Sie, dass unserer Räume um 15 Uhr schließen. Bis dahin sollten alle Familien die Krippe verlassen haben.

7. Spiel und Entdeckerzeit

Spiele ist die elementarste Form zu Lernen. Die Kinder dürfen sich ihre Spielkameraden und Spielsachen selbst aussuchen. Das selbstbestimmte Spiel fördert die Eigenständigkeit der Kinder. Sie können sich dabei selbst erfahren und ihre eigenen Fähigkeiten austesten und üben. Gleichzeitig lernen sie Sozialverhalten, Rücksichtnahme, das Beachten von Regeln und Durchsetzungsvermögen. Hier können die Kinder Eindrücke und Erlebnisse selbstbestimmt verarbeiten. Unsere Aufgabe ist es, zu beobachten, anzuregen, motivieren und zu orientieren.

8. Rituale

Rituale sind immer wiederkehrende Abläufe. Sie strukturieren und regeln den Tagesablauf, bieten Sicherheit und Halt. Sie schaffen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. **Unsere Rituale sind:**

- Persönliche Begrüßung
- Morgenkreis
- Brotzeit
- Tischgebet
- Jahreskreis, Geburtstage

9. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf

9.1. Die Eingewöhnung

Mit dem Besuch einer Kita beginnt für jedes Familiensystem ein neuer Lebensabschnitt. Dieser Übergang ist ein prägendes Erlebnis in der Entwicklung eines Kindes.

Wichtig ist uns, Kinder bei den Übergängen zu begleiten und diese im Sinne des Kindes und seiner Familie zu gestalten.

Die Eingewöhnung in den ersten Wochen wird individuell, entsprechend dem Wohlergehen des Kindes verlaufen. Die Eltern müssen sich ausreichend Zeit für die Eingewöhnung nehmen und stehen im ständigen Kontakt mit den Pädagogen. Jedes Kind wird vom ganzen Team begleitet, jeder Pädagoge bringt dabei seine Stärken ein.

Unser Eingewöhnungsmodell in der Krippe ist eine Anlehnung an die partizipatorische Eingewöhnung (Phasenmodell).

Der Ablauf der Eingewöhnung in der Arche Noah durchläuft folgende Stationen:

Vertragsgespräche

Erste Kontakte zwischen Familie und Leitung.

Die Kitaleitung gibt einen Überblick über die nächsten Schritte.

Zeitgleich werden wichtige Rahmen- und Vertragsbedingungen angesprochen.

Elternabend

Elterninformation über entwicklungsspezifische und pädagogische Aspekte zur Eingewöhnung und der Struktur des Eingewöhnungsprozesses in der Arche Noah.

Überblick über relevante Punkte in der jeweiligen Kita-Gruppe.

Planung der Termine. Möglichkeit für die Familien Fragen zu stellen.

Schnuppernachmittag

Am Schnuppertag kommen die Kinder zusammen mit einem Elternteil und besuchen die Räume der Krippe. Hier ergibt sich die Möglichkeit eines ersten Kennenlernens auf beiden Seiten. Unser Schnuppernachmittag dauert in der Regel 1 Stunde und findet meist im Juli statt. Die Eltern können gegebenenfalls Fragen zu klären. Die Krippe wird dadurch vertrauter, die Kinder erhalten eine Vorstellung wie es sein wird in die Krippe zu gehen.

Start in die Kita

Folgende Merkmale charakterisieren die Eingewöhnung in die Arche Noah:

Um jedem Kind und seiner Familie die notwendige Zeit und Aufmerksamkeit geben zu können, planen wir die Eingewöhnung zum Jahresbeginn gestaffelt. Zusammen mit den Eltern gestalten wir eine schrittweise Gewöhnung an das neue Umfeld. Dabei wird die gebuchte Betreuungszeit in Absprache „erhöht“. Oberste Priorität haben hierbei immer die Bedürfnisse des Kindes. Die Anwesenheit der Eltern zum Start im Gruppenraum beträgt in der Krippe: mind. 3 Tage.

Abschluss Gespräch

Die Eingewöhnung endet in allen Gruppen mit einem Abschlussgespräch.

Wichtige Inhalte sind dabei: Info an die Eltern, dass die Eingewöhnung nun beendet ist. Gemeinsame Reflexion über den Verlauf, Klärung offener Fragen auf beiden Seiten.

Die Eltern vertrauen uns ihre Kinder an. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder zu behüten und zu fördern. Oft sind nun die Kinder erstmalig von ihren Eltern getrennt. So ist diese Situation für Eltern und Kinder schwierig und neu. Dieser Situation begegnen wir mit der entsprechenden Empathie. Dabei kann auch eine von den Eltern begleitete Eingewöhnungszeit von 2 – 4 Wochen möglich sein. Die Anwesenheit einer Bezugsperson während der Eingewöhnungszeit ist zwingend notwendig. Mit dem Eintritt in die Krippengruppe beginnt der Beziehungsaufbau

zwischen Kind und dem pädagogischen Personal. Anfangs halten sich diese bewusst zurück, um das Kind nicht zu bedrängen. Ein gutes Zeichen für einen positiven Beziehungsaufbau ist es, wenn sich das Kind von den Erzieherinnen wickeln, füttern und trösten lässt.

9.2. Der Übergang in den Kindergarten

Der Übergang von der Krippe in den Kindergarten durchläuft mehrere Phasen. Im Alltag kommt es immer wieder zu kurzen Berührungspunkten von Kindergarten und Krippe: z.B., wenn eine Erzieherin oder ein Elternteil etwas im Kindergarten zu erledigen hat, durch das Beobachten über den Gartenzaun oder die Krippe besucht den Kindergarten bei der Bibelwoche. Rückt die Zeit des tatsächlichen Übergangs näher, besuchen die Flöhe immer wieder die Kindergartengruppen. So werden die Kinder mit den Räumen und den Erzieherinnen vertrauter.

Die Eingewöhnung in den Kindergarten stellt trotz dieser sanften „Vorarbeit“ für die Kinder einen großen Schritt dar, in dem viele neuen Eindrücke verarbeitet werden.

Daher durchlaufen alle Krippenkinder die regulären Schritte des Eingewöhnungskonzeptes unseres Kindergartens.

10. Beobachtung und Dokumentation

Als staatlich geförderte Einrichtung setzen wir die gesetzlichen Bestimmungen der Beobachtungs- und Dokumentationspflichten (Beller,liseb) um. In der pädagogischen Beobachtung und Reflexion lernen wir die Kinder kennen. Wir achten auf deren Entwicklung, Fähigkeiten und Probleme. In regelmäßigen Teambesprechungen tauschen wir unsere Erfahrungen über den Entwicklungsstand der Kinder aus. Durch regelmäßige intensive Gespräche werden die Eltern in den Entwicklungsprozess mit einbezogen. Die Portfolio-Arbeit nimmt einen großen Raum ein und sie ist die Grundlage für Elterngespräche über die Entwicklung des Kindes.

11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- mit dem Träger: Herrn Urs Espeel, Kirchenvorstand und Kindergartenausschuss
- bei Notwendigkeit: Kinderarzt, Fachdienste, Gesundheits- und Jugendamt.

12. Öffentlichkeitsarbeit

- Tag der offenen Tür, - Schnuppertage, - Gemeindebrief, - Konzept, - Internet, - Presse und Feste.

13. Anhang:

Entstehungsgeschichte

- 2000** gründete Cornelia Stein (Frau des damaligen Pfarrers und Mutter zweier Kleinkinder) eine Mutter-Kind-Gruppe mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren.
- 2002** wurde Cordula Nieberlein als Erzieherin eingestellt und der „Flohzirkus“ fand nun zweimal wöchentlich statt (mit regelmäßigem Elterndienst).
- 2003** Der Bedarf wird immer größer und die Öffnungszeiten wurden auf vier Tage wöchentlich ausgeweitet.
- 2007** eine Kinderpflegerin wird zusätzlich eingestellt und die Öffnungszeit auf fünf Tage ausgeweitet.
- 2008** der Flohzirkus wird offiziell als vierte Gruppe des Kindergartens Arche Noah anerkannt und bezuschusst. Die Öffnungszeiten sind nun von 7.30 – 1500 Uhr und eine weitere Kinderpflegerin wird eingestellt.
- 2013** Umbau der Flohzirkusräume: zwei weitere Räume werden für einen Garderobenraum und ein kleines Büro hergerichtet
- 2015** Die Gruppe wird eine anerkannte Krippe und ist mit 12 Plätzen anerkannt!